Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
C. Fontane
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 78

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 1. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutscher Reichstag.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)
161. Sitzung vom 30. Januar, 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Berathung des **zweiten Nachtragsetats** für 1891/92 und die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marine.

Bei der Forderung 1 395 000 M. als 1. Rate zur „Befestigung von Helgoland“ spricht

Abg. **Richter** (df.) die Hoffnung aus, daß die Befestigung Helgolands eine Beschränkung in dem Bau neuer Schiffe gestatte. Sonst würde die im Ganzen auf 8 Millionen sich belaufende Summe ins Wasser geworfen sein.

Bundeskommissar Kapitän **Bichsen** bedauert, daß die Befestigung Helgolands kein Grund sein könne, von dem Flottenbauplan abzustehen.

Abg. **Singer** (S.-D.) erklärt, daß seine Partei nach wie vor die gestellten Forderungen nicht anerkenne.

Abg. Graf **Arnim-Muskau** (Rp.) betont, daß die Befestigung Helgolands eine nothwendige Konsequenz der Erwerbung der Insel sei. Er wundere sich, daß die Herren vom Fortschritt einen Fortschritt unserer Marine nicht wollen.

Staatssekretär im Reichsmarineamt **Hollmann** weist darauf hin, daß der Besitz von Helgoland zwar einen hohen indirekten Werth für uns habe, insofern es im Besitz einer anderen Macht im Kriegsfall einen großen Theil unserer Flotte gebunden haben würde, daß er aber zur Entlastung unserer Flotte nicht diene.

Abg. **Richter** (dfr.) erwidert dem Grafen Arnien, daß der Fortschritt in der Zunahme unserer Reichsschuld viel zu rasch gehe. (Heiterkeit.)

Abg. **Bebel** (S.-D.) befürchtet, daß die Ausgaben für Helgoland sich ins Ungemessene steigern würden.

Abg. Dr. v. **Frege** (dk.) hebt dem gegenüber die große strategische Bedeutung Helgolands hervor.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird der Nachtragsetat angenommen.

Es folgt darauf die zweite Berathung der allgemeinen Rechnung für den Reichshaushalt von 1884/85, welchen die Kommission zu genehmigen vorschlägt.

Ein Antrag Dr. Meyer (Berlin) will die Genehmigung nur unter dem Vorbehalte aussprechen, daß der Reichskanzler bezüglich einer Reihe von Ausgaben die Verantwortlichkeit für die ergangenen Allerhöchsten Ordres durch deren Gegenzeichnung nachträglich übernimmt.

Abg. **Gröber** (Ztr.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein. Der Reichstag habe betreffs der Verantwortlichkeit des Reichskanzlers für Allerhöchste Ordres immer geschwankt. Der jetzige Reichskanzler könne doch nicht für Ausgaben verantwortlich gemacht werden, die unter seinem Vorgänger gemacht worden seien.

Abg. **Pieschel** (nl.) beantragt die Zurückweisung der Rechnungssache an die Kommission.

Abg. Dr. **Meyer** (Berlin, df.) schließt sich diesem Antrage auf Zurückweisung an. Die Frage müsse genau erörtert werden. Bisher handelte es sich ja um Lumpereien, es könnten aber auch größere Ausgaben kommen. Der Reichstag könne auf parlamentarische Kontrolle über die Justifikationsordres nicht verzichten.

Staatssekretär im Reichsjustizamt Dr. **Bosse** bestreitet, daß es sich bei den in Frage kommenden Ausgaben um eine Schmälerung der Rechte des Reichstags handele. Die Ausgaben wären nicht zu vermeiden gewesen und seien an sich auch verfassungsmäßig.

Abg. Dr. **Bachem** tritt für den Antrag der Rechnungskommission ein, da es sich doch gezeigt habe, daß während so langer Zeit eine Verständigung zwischen Reichstag und Regierung nicht erreicht werden konnte.

Abg. **v. Helldorf** (dk.) spricht sich für den Komissionsantrag aus.

Abg. **Rickert** (df.) beantragt darauf die Vertagung des Hauses, da bei einer so schlechten Besetzung derselben über eine staatsrechtliche Frage nicht entschieden werden könne.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird zur Abstimmung über den Antrag Rickert auf Vertagung des Hauses geschritten. Die Abstimmung erfolgt, da Abg. Rickert zugleich die Beschlußfähigkeit des Hauses bezweifelt, durch Auszählung. Es stimmen 55 Mitglieder für, 53 Mitglieder gegen die Vertagung. Das Haus ist, da nur 108 Mitglieder anwesend sind, beschlußunfähig.

Präsident v. Levetzow macht Mittheilung von dem eben erfolgten Eingang eines Gesetzes über das handelspolitische Abkommen mit Spanien und setzt dasselbe auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung; am Mittwoch 1 Uhr (außerdem Initiativanträge: Antrag Dönhoff betr. Heimstättengesetz, Antrag Rintelen betr. Zulassung der Berufung in Strafsachen).

Schluß 5 Uhr.

Amtliches.

Berlin, 31. Jan. Der König hat den bisherigen Hafen-Bauinspektor Anderson in Kolbergermünde und das technische Mitglied der Regierung in Hildesheim, Baurath Junker zu Regierungs- und Bauräthen ernannt, sowie dem Staats-Archivar Dr. phil. Rodgero Prümers in Posen den Charakter als Archiv-Rath verliehen.

Die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ist ertheilt: dem Landgerichts-Präsidenten Philler in Dortmund und dem Landgerichts-Direktor Piehatzek vom Landgericht I in Berlin.

Versetzt sind: der Landgerichts-Rath Rodmann in Memel an das Landgericht in Königsberg i. Pr., der Landgerichts-Rath Michaelis in Stendal an das Landgericht in Görlitz, der Amtsgerichts-Rath Rabert in Brandenburg a. H. an das Amtsgericht II in Berlin, der Amtsgerichts-Rath Gebser in Geestemünde an das Amtsgericht in Neuhaus a. O., der Landrichter Wedow in Stolp und der Amtsrichter Pfeiffer in Rügenwalde als Landrichter an das Landgericht in Stettin, der Amtsrichter Nordbeck in Gelsenkirchen an das Amtsgericht in Essen, und der Amtsrichter Schwanert in Rosenberg Oberschl. an das Amtsgericht in Kreuzburg Oberschl.

Dem Amtsgerichts-Rath v. Wolf in Senftenberg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst ertheilt.

Dem Ober-Staatsanwalt, Geheimen Ober-Justiz-Rath v. Luck bei dem Kammergericht in Berlin ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Der Staatsanwalt Dr. Klemme in Köslin ist an das Landgericht in Schweidnitz mit dem Amtssitz in Waldenburg versetzt.

In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Claasen bei dem Landgericht in Köln, der Rechtsanwalt Schenk bei dem Amtsgericht in Groß-Strehlitz und der Rechtsanwalt Kotitschke bei dem Amtsgericht in Grottkau.

In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der Rechtsanwalt Goldschmidt aus Uslar bei dem Landgericht in Elberfeld.

Der Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. Géronne ist der königlichen Regierung zu Posen überwiesen worden.

Deutschland.

Berlin, 31. Januar.

— Prinz Heinrich wird in der nächsten Zeit in Berlin Aufenthalt nehmen. Sein Kommando zum Reichsmarineamt dürfte, wie verlautet, bis gegen den April hin währen. Ein früheres Kommando dieser Art benutzte der Prinz, wie man sich erinnert, dazu, sich über verschiedene Verwaltungszweige zu unterrichten und namentlich im Ministerium des Innern Vorträge über die allgemeine Staatsverwaltung entgegenzunehmen. Man vermuthet, daß er auch dies Mal nicht an die Spitze einer Abtheilung des Marineamts treten, sondern hier seine Thätigkeit auf verschiedene Abtheilungen erstrecken wird.

— Die offiziösen Stimmen sind geschäftig, Oel in die Wogen zu gießen, die sich um den Volksschulgesetzentwurf aufthürmen. In den „B. Pol. Nachr.“ wird dargelegt, daß die gestrige Rede des Kanzlers darauf berechnet gewesen sei, eine sachliche Verständigung auch um den Preis von Abweichungen im Einzelnen von der Vorlage herbeizuführen. Die schließliche Gestaltung lasse sich nicht mit Sicherheit vorhersehen. Dann heißt es in fettem Druck:

„Nehmen die weiteren Berathungen über das Volksschulgesetz die vorstehend skizzirte Gestaltung an, so darf man sich der Hoffnung hingeben, daß der Wunsch des Kaisers, welcher, wie wir bestimmt versichern können, dahin geht, daß ein Volksschulgesetz am besten unter Mitwirkung aller Parteien und mit möglichst viel Stimmen zur Annahme gelangen sollte, in Erfüllung gehen wird.“

Ferner heißt es über die Krisis im preußischen Ministerium:

„In unterrichteten Kreisen wird der Nachricht der „Freis. Ztg.“, daß die Herren Miquel und Bennigsen ihre Abschiedsgesuche einreichen wollen, kein Glauben geschenkt. Es wird im Gegentheil angenommen, daß die „Krise“ als beseitigt zu betrachten ist und daß namentlich für den Finanzminister, dem noch so große und wichtige Aufgaben auf dem Gebiete der Steuerreform obliegen, keine Veranlassung mehr vorliegt, auf seine Entlassung zurückzukommen. Gegenüber der Behandlung dieser Frage in einem Theile der Presse möchte darauf hinzuweisen sein, daß in Preußen die Minister nicht Minister irgend einer Partei, sondern Minister des Königs sind, welcher Letztere allein ohne Rücksicht auf parlamentarische Erfolge oder Mißerfolge die Ernennungen und Entlassungen vollzieht.“

Wir geben diese Mittheilungen wieder, ohne ihnen eine besondere Wichtigkeit beizulegen. „Mitwirkung aller Parteien“ ist, wo es sich um so grundsätzliche Fragen wie beim Schulgesetz handelt, undenkbar.

— Das neue Patentgesetz bestimmt u. a., daß durch Bundesrathsverordnung die Auslegung der Patentanmeldungen nebst Beilagen auch außerhalb Berlins erfolgen kann. Der Umstand, daß die Auslegung der Anmeldungen bis zum 1. Oktober v. J., dem Termin des Inkrafttretens des neuen Gesetzes, ausschließlich am Sitze des Patentamtes erfolgte, hatte den Bewohnern der ferner gelegenen Industriebezirke zu Klagen Anlaß gegeben, welchen mit der erwähnten Bestimmung abgeholfen werden soll. Bisher ist aber noch nicht vom Bundesrathe bestimmt worden, an welchen Orten außer Berlin diese Auslegungen erfolgen sollen.

— Der durch seine Unternehmungen im heutigen Deutsch-Südwestafrika bekannt gewordene Kaufmann Franz Adolf Eduard Lüderitz aus Bremen ist seit Ende Oktober 1886 verschollen. Die Wittwe hat jetzt ein Aufgebot behufs Todeserklärung durch das Amtsgericht in Bremen erlassen.

— Wie der „Weser-Ztg.“ geschrieben wird, sollen den Angehörigen des in Witu ermordeten Andreas Küntzel nicht 2000, sondern 10 817 M. nächster Tage ausbezahlt werden.

Frankreich.

* **Paris,** 30. Jan. Mit dem 1. Februar treten in Frankreich die neuen Zölle in Wirksamkeit. Bereits heute hatte das „Journ. off.“ einen Erlaß veröffentlichen sollen, in Folge dessen der Mindesttarif auf Schweden, Norwegen, Belgien, Holland, die Schweiz, Griechenland und auf alle Staaten angewendet würde, welche kraft nicht gekündigter Verträge oder besonderer Gesetze gegenwärtig einem Konventionaltarife unterliegen. Da der belgische Senat erst heute über den von der Kammer angenommenen Gesetzentwurf beschließt, wird die französische Regierung jenen ursprünglich für den 30. angekündigten Erlaß erst am 31. Januar, veröffentlichen. Portugal hat sich auf Abmachungen überhaupt nicht einlassen wollen, mit Italien liegt Frankreich seit zwei Jahren im Zollkriege, mit Rumänien werden Verhandlungen gepflogen, die aber bis zum 1. Februar nicht abgeschlossen werden können, Spanien hat für seinen Wein Forderungen gestellt, die Frankreich nicht bewilligen will. Aus Madrid kommt die Drahtmeldung, die spanische Regierung habe die französische Regierung benachrichtigt, daß sie auch die letzte ihr in der Tariffrage gemachten Zugeständnisse nicht für genügend erachten könne. Da bei der Kürze der noch vorhandenen Frist eine Einigung nicht mehr wahrscheinlich ist, wird der Generaltarif vom 1. Februar ab auch zwischen Frankreich und Spanien zur Anwendung gelangen. Zwischen diesen beiden Ländern haben bisher sehr lebhafte Handelsbeziehungen bestanden; es ist daher natürlich, daß man auf beiden Seiten noch eine möglichst große Menge Waaren ins andere Land werfen will, ehe sich die Grenzen der weiteren Einfuhr verschließen. Hierüber schreibt man der „Voss. Ztg.“ aus Paris: Die französischen Bahnen, welche nach Spanien führen, können den Anforderungen kaum entsprechen, die in diesen letzten Tagen an sie gestellt werden. Die Südbahn allein hat vergangene Woche um 440 000 Frcs. mehr eingenommen als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres und an der Grenzstation stehen augenblicklich gegen 500 Bahnwagen voll Waaren, die nicht ausgeladen werden können, weil die spanischen Zollbeamten mit gewohnter Bedächtigkeit arbeiten und trotz der Gefahr, die im Verzuge liegt, nicht mehr Eile an den Tag legen als sonst. (An der Grenze müssen alle Sendungen umgeladen werden, weil die Spurweite der spanischen Geleise um 25 Cm. größer ist als die der französischen, hiesige Wagen also auf den spanischen Geleisen nicht laufen können.) Aus Spanien kommt Wein in ungeheueren Mengen nach Frankreich. Der Andrang nach dem Hafen von Pasage, von wo die Fässer gewöhnlich nach Bordeaux und Rouen verschifft werden, ist so gewaltig, daß die spanische Regierung den verzweifelten Entschluß gefaßt hat, Pasage einfach zu schließen, so daß neue Sendungen dorthin nicht gelangen können. Die Kaufleute, welche die letzten Tage der Zollfreiheit noch benutzen wollen, müssen also ihren Wein mit der Bahn nach Frankreich schicken und dieses steigert die greuliche Verwirrung in den Grenzbahnhöfen. In Rouen liegen nicht nur alle Landungsstaden, sondern auch die zu den Seine-Ufern führenden Straßen, ja die Uferwiesen den Strom entlang voll spanischen Weins, für den in gedeckten Lagerräumen keine Unterkunft zu finden ist, eine Aufsicht ist in diesen Faß-Burgen nicht möglich, die Hafenarbeiter, in Rouen „soleils“ genannt, schleichen sich jeden Abend zwischen die Fässer, bohren sie an, trinken, so lange sie können, und fallen dann sinnlos hin. In den letzten vierzehn Tagen ist schon eine ganze Reihe von Todesfällen unter den „soleils“ vorgekommen, die einen erfrieren Nachts, die anderen ertrinken im auslaufenden Wein, noch andere erliegen einer Gehirnkongestion und wenn der spanische Wein noch lange im Freien lagern muß, wird die ganze Gesellschaft dem Säuferwahnsinn anheimfallen.

Witterungsbericht

für die Woche vom 1. bis 8. Februar.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Zugleich mit der besonders merkwürdigen Witterungsperiode des letzten Mondviertels vom 22. Januar ging am 25. der erste der vier Mondumläufe des Vorjahrs zu Ende, worauf mit der voraussichtlich bis zum 3. Februar reichenden Hochfluthperiode des Neumondes vom 29. Januar der zweite Mondumlauf begann. Wie nun die nachstehenden, den vier Syzygien oder „Mondscheidern“: Vollmond vom 14. Januar, Neumond vom 29. Januar, Vollmond vom 12. Februar und Neumond vom 28. Februar, hinsichtlich ihrer Fluthstärken zukommenden Falb'schen Rangziffern — 10,9 und 17,4 — darthun, wird der Witterungsverlauf während des Februar dem vom Januar in der Hauptsache sehr ähnlich sein. Ein Blick auf den jetzt vollständig bekannten Witterungsverlauf vom Januar vermag uns daher über den im Februar bevorstehenden Witterungswechsel im Voraus zu belehren. Man hat hierbei jedoch zu erwägen, daß durch die von Falb geübte Berechnung der Fluthwerthe keine Mondviertelsperiode als solche mit getroffen wird. Der in unserem letzten Berichte ausdrücklich hervorgehobene Phasentermin des letzten Mondviertels vom 21./22. Januar war aber trotz der Behauptung Falb's, die „kritischen Tage“ vertheilten sich ausschließlich auf die Syzygien- oder Mondscheider-Perioden, ein von dieser Behauptung nicht getroffener „kritischer Tag“ erster Ordnung, wie solches die um diesen Tag beobachteten Witterungs-Erscheinungen untrüglich bekunden: schweres Gewitter bei Nordwind zu Perpignan, starkes Erdbeben zu Rom und im Albaner-Gebirge, allgemeiner Umschlag zum Thauwetter in Mittel- und Südwest-Europa. Ebenso dokumentirte sich seiner Zeit die Periode des ersten Mondviertels vom 7. Januar, wie dies auch der Regenpegel durch den Nachweis von 171, 182 und 165 mm Gesammtbetrag der bezüglich am 5., 6. und 7. Januar im europäischen Festlande gefallenen Regenmengen bestätigte, als eine richtige „Hochfluthperiode“, wohingegen die zunächst bevorstehende Periode des ersten Mondviertels vom 5. Februar, weil stärkere Fluthfaktoren ihr mangeln, als eine „Hochdruckperiode“ mit Frostwetter sich ausweisen dürfte. — Wir prognostiziren für die jetzige Woche wegen der Erdnähe und des Aequatorstandes des Mondes Thauwetter bis zum 3. Februar, vom 3. bis 6. Schneestürme und reichliche Niederschläge, aber von da ab Frost bis zum 15. in ganz Deutschland.

Lokales.

Posen, den 1. Febr.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 31. Januar: 2,08 Meter, 1. Febr. 2,60 Meter; aus Schrimm vom 1. Febr.: 2,32 Meter.

br. **Der gestrige Sonntag** war, was seine Witterung anbelangt, in Wahrheit ein Frühlingstag. Die Luft war milde und die Witterung gelind, außerdem war der Schnee aus den Straßen, von den Höfen und aus den Gärten verschwunden. Der Verkehr auf den Straßen war daher ein ziemlich lebhafter, wogegen sich weitere Ausflüge und Spaziergänge schon des großen Schmutzes wegen verboten. Die Lokale in der Umgegend waren daher auch

nur mäßig besucht. Abends hatten die Lokale der Stadt einen ganz erfreulichen Besuch zu verzeichnen. Auch die Witterung war gegen Abend umgeschlagen, zuerst regnete es etwas, zwischen 9 und 10 Uhr hat es sogar geblitzt und gedonnert und nachher stellte sich ziemlich heftiges Schneetreiben ein, welches die Straßen für die Nacht mit einer weißen Decke verhüllte.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des Sonnabend und Sonntag zehn Personen wegen Bettelns und ein Arbeiter wegen Verletzung der Schamhaftigkeit. — Auf polizeiliche Veranlassung mußte am Sonnabend Vormittag eine plötzlich erkrankte Frau von außerhalb in das städtische Krankenhaus geschafft werden. — Gefunden wurde am 27. v. Mts. auf dem Hofe eines Grundstücks in der St. Martinstraße ein kleines Plüsch-Beutelportemonnaie, enthaltend 2 M. 69 Pf. baar und eine Brosche, anscheinend von Silber mit ausgeschnittenem Reiterbilde und ringsum 10 Knöpfe. — Verloren wurde in einer Droschke vor einigen Tagen ein Packet, enthaltend eine Photographie unter Glasrahmen (Familienbild) und eine Staffelei mit Porzellanbild, am 22. v. Mts. ein Portemonnaie mit über 20 Mark Inhalt, wahrscheinlich im Wartesaal 2. Klasse oder auf dem Bahnsteig hierselbst, am 24. v. Mts. von der Wasserstraße, die Schlosserstraße und Große Gerberstraße entlang nach der Breitenstraße und von da wieder zurück nach der Großen Gerberstraße ein Glaserdiamant, am 22. v. Mts. eine grünseidene Geldbörse mit 10 M. Gold vom Wilhelmsplatz nach der Neuenstraße, am 26. v. Mts. ein Portemonnaie, enthaltend 80—90 Pf., zwei kleine Kalender, eine rothe Wirthschaftsmarke und 4 bis 5 kleine Schlüssel von der Viktoriastraße nach der St. Martinstraße, am 27. v. Mts. ein Portemonnaie, enthaltend ein Zehnmarkstück, ein Fünfzigpfennigstück und verschiedenes Kleingeld vom Sapiehaplatz bis zur Post, eine goldene Damenuhr mit eben solcher Kette im Werthe von 130 M. vom Wilhelmsplatz durch die Wilhelmsstraße nach der Breslauerstraße, am 28 v. Mts. ein Packet Säcke vom Ritterthor bis in die Ritterstraße hinein, ein dunkelfarbiges Beutelportemonnaie, enthaltend ein Zwanzigmarkstück, etwas Kleingeld und einen Manschettenknopf, gez. v. P. von der Breslauer- nach der Halbdorfstraße und endlich eine silberne Zylinderuhr mit Goldrand in der St. Adalbertstraße in der Nähe der Garnisonkirche.

Angekommene Fremde.

Posen, 1. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer v. Doulong a. Witaszyce u. Moll a. Breslau, Buchdruckereibesitzer Dr. Graßmann a. Stettin, Arzt Dr. Radziejewski a. Berlin, Direktor Ratscher a. Hannover, Rentier Pohl a. Frankfurt a. M., Apotheker Gerbanlent a. Hamburg, Fabrikant Schatz a. Leipzig, Ingenieur König a. Dresden, die Kaufleute Wüntsch a. Leipzig. Hulverscheidt a. Aachen, Neumann a. Breslau, Lindau a. Elbing, Schumann a. Danzig, Hopfe a. Osnabrück, Romann a. Münster, Geimers a. Düsseldorf, Zenker a. Magdeburg, Hessel a. Stettin, Schulze a. Oderberg i. Mark, Frau Radziejewski, Radziejewski, Levi, Krokau u. Schmid a. Berlin u Bertram a. Neustadt b. P.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Richter, Molitor, Alexander, Predeek, Lambertz, Schumann, Bab, Zick, Schindelhauer u. Mendelsohn a. Berlin, Müller a. Soldau, Oliven, Fleischhauer u. Frau Zimmermann a. Breslau, Jagler a. Hamburg, Lange, Booch u. Casier a. Leipzig, Host a. Stettin, Simon a. Frankfurt a. M., Winkelmann a. Bielefeld, Kästner a. Annaberg, Butscher a. Lausanne, Silberstein a. Petrikau u. Erckmann a. Brüssel, Königlicher Landmesser Brotke a. Muskau O/L., Lieutenant v. Jerin a, Posen.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Kohnke a. Berlin, Kelm a. Landsberg a. W., Niemann mit Frau a. Breslau, Zipper u. Frau a. Elisabetgrad, Ziegeleidirektor Schmidt a. Dresden, Operettensänger Grever mit Frau aus Berlin, Betriebsführer Knauth mit Frau a. Muskau, Bezirksfeldwebel Zahn mit Frau a. Wreschen u. Gutsbesitzer Michalsky a. Breslau.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Die Kaufleute Ehrhardt, Kräutlein u. Kantor a. Berlin, Seligsohn a. Samotschin, Cohn u. Meyer a. Breslau, Ostheim a. Elberfeld, Voges a. Graudenz, Struck a. Stettin, Zerenze a. Rogasen u. Gittermann a. Hamburg, Ingeniur Wolff a. Berlin, Sanitätsrath Dr. med. Loewenhardt u. Sohn a. Crossen a. O., Premier-Lieutenant v. Czerwinski a. Langfurth b. Danzig.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Bramel, Bernstein, Behrendt u. Grünberg a. Berlin, Loewenthal a. Leipzig, Landsberger a. Frankfurt, Sydow a. Breslau, Hotelier Bregulla mit Frau a. Breslau, Brennerei-Inspektor v. Zdziembowski a. Rzeszkowo, Chausseeaufseher Wasser a. Krotoschin, die Stud. phil. Jarecki a. Berlin u. Kuz a. Breslau, Buchhändler Hoffmann aus Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne). Gutsbesitzer Fitzner a. Sempolno, die Kaufleute Voß a. Berlin, Frau Jankowska a. Pszczew, Hamburger a. Dresden, Winkler a. Kattowitz u. Langner a. Breslau. Brennerei-Inspektor v. Zdziembowski a. Rzenskowo b. Weißenhöhe, Hauptzollamts-Assistent Brunne a. Ostfriesland.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 1. Februar.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 10—10,25 M., Weizen 1[illegible]—1[illegible],50 M., Gerste 7,50—7,75 M., Hafer 7,75—8 M., der Ztr. blaue Lupine 3,50—4 M., der Ztr. weiße Bohnen bis 12 M., der Ztr. Futtererbsen 8 M., Kocherbsen 9 M., prima über Notiz. Das Bund Stroh 40—50 Pf., je nach Größe, das Bund Heu 20—25 Pf. — Alter Markt: Kartoffelzufuhr reichlicher. Der Ztr. 3,25—3,50 M., der Ztr. Wrucken 1,20—1,25 M., der Ztr. Möhren 1,75—2 M., die Mandel Eier 70—75 Pf., das Pfd. Butter 1,10—1,20 M., Koch- und Backbutter (Naturbutter) 1 M. 1 Puthahn 8—9 M., 1 Gans 3 50 9 50 M., 1 Puthenne 4,75—5,50 M., 1 Paar Hühner 2,5[illegible]—3,50 M., 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf. Die Metze Kartoffeln 15 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 25—40 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—12 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—15 Pf., 1 Wrucke 4—5 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5—8 Pf., Petersilie in Bunden zu 5—10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf. Der Markt war besser besucht, im Geschäft auch lebhafter. — Viehmarkt: Fettschweine aufgetrieben 65 Stück, der Ztr. lebend Gewicht 35—38 M., prima 40 M. Kälber 37 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25 bis 28 Pf., Fettschafe 50 und einige Stück, das Pfd. lebend 20 bis 25 Pf., Rinder 2 Stück. — Wronkerplatz: 1 Pfd. Hechte 60 bis 70 Pf., Karpfen 65—80 Pf., Bleie 30—35 Pf. (kleine), große fehlten, 1 Pfd. Barsche 35—40 Pf., das Pfd. Karauschen 35—40 Pf., Zander 50—60 Pf., das Pfd. Welse 50 Pf., das Pfd. Maränen 50 bis 60 Pf., 1 Pfd. Weißfische 20—25 Pf., die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. Fleisch. Das Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., Kammstück 60—65 Pf., Kalbfleisch 50—60 Pf., Hammelfleisch 50—55 Pf., das Pfd. Rindfleisch 45—65 Pf., 1 Pfd. geräucherten Speck 75—80 Pf., 1 Pfd. rohen Speck 65 Pf., 1 Pfd. Schmalz 65—75 Pf. — Sapiehaplatz: Wild fehlte. Das Pfd. Butter 1,10—1,20 M., die Mandel Eier 80—95 Pf., 1 Liter Milch 12—14 Pf. Geflügel. 1 Gans 3,50—9,75 M., 1 Puthahn 7,75—9,75 M., 1 Puthenne 4 50 bis 5,25, 1 Paar Hühner 2,50 3,75 M., 1 Paar Enten 3.50—4,50 M. Geschlachtete fette Gänse das Pfd. 50—60 Pf. Auswahl gering. Die Metze Kartoffeln 15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf., 1 Kopf Blumenkohl bis 40 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Genua,** 30. Jan. (Meldung der „Agenzia Stefani".) Nachdem die Unterhandlungen der Gesellschaft von Terni mit der Gesellschaft Tardi und Benech zu keinem Ergebniß geführt haben, wird dem Vernehmen nach letztere voraussichtlich am Montag für fallit erklärt werden.

** **Newyork,** 31. Jan. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 12 006 677 Dollars, gegen 10 453 331 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 3 312 386 gegen 3 007 887 Dollars in der Vorwoche.

Marktberichte.

** **Berlin,** 30. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr mäßig, Geschäft flau. Preise für Serben anziehend, sonst unverändert. Wild und Geflügel. Zufuhr in Wild überreichlich, mit Ausnahme von Hasen, wofür die Stimmung eine festere wurde. Geflügel sehr reichlich zugeführt und schwer verkäuflich, nur Prima-Enten erzielten höchste Preise. Fische. Zufuhren in allen Fischarten reichlich. Geschäft lebhaft, Preise gedrückt. Butter und Käse. Stimmung besser, Preise behauptet. Obst und Südfrüchte. Geschäft flau bei unveränderten Preisen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 45—54, IIIa 30—43 Kalbfleisch Ia 57—65 M., IIa 31—55, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 35—45, Schweinefleisch 42—54 M., Bakonier do. 47—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. 1/2 Kilo 0,60—0,75 M., do. IIa. do. 0,50 bis 0,55 M., Rothwild p. 1/2 Kilo 30—35 Pf., do. leichtes do. 38—43 M., Damwild p. 1/2 Kilo 42—46 Pf., do. leichtes do. 50—70 Pf., Wildschweine p. 1/2 Kilo — Pf., Ueberläufer,. Frischlinge —,— Pf., Hasen p. Stück 3,30—3,60 M., Wildenten 1,45—1,50 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten do. —,— M., Puten do. —, M., Hühner, alte do. 1,75 M., do. junge do. — M., Tauben do. —,— Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per 1/2 Kilo 0,55 bis 0,62 M., Enten, junge, p. Stück 1,80—3,25 M., alte — M., Enten fette, p. 1/2 Kilo 0,70—0,90, Hühner Ia. p. Stück 0,90—1,40, do. IIa. 0,55—0,90 M., do. junge — M., Tauben do. 0,35—0,49 M., Puten p. 1/2 Kilo 0,50—,060 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo —71 M., do. große do. 61 M., Zander do. —76 M., Barsche 43—51 Mark, Karpfen, große, 100 M., do. mittelgr. do. 80—85 M., do. kleine do. 67 M., Schleihe, do. 84 M., Bleie, do. 39—44 M., Aale, große, do. 100 M., do. mittelgroße do. 80—90 M., do. kleine do. 72 M., Quappen do. 40 M., Karauschen do. 35—40 M., Roddow do. 48 M., Wels do. 33 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 117—121 M., do. do. Ia. 110—115 M., gering. Hofbutter 100—108 M., Landbutter 80 bis 98 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8 1/8 pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,35—3,50 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,50—3,75 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do weiße runde do. 4.00 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 5 bis 6 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,75 M., junge, p. Bund —,— M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00, Petersilie p. Bund 0,10—0,20 M. Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Mußäpfel p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner 3—3,50 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. 3—3,75 M. Weintrauben, ital., p. Kilo ,— Pf., do. ungarische —

Marktpreise zu **Breslau** am 30. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 80	21 50	20 70	20 20	18 80	17 80
Weizen gelber		21 70	21 40	20 70	20 20	18 80	17 80
Roggen		22 20	21 80	21 10	20 80	19 80	19 60
Gerste		17 80	17 10	16 10	15 60	14 60	14 30
Hafer		14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	24,30	23,80	20,20	Mark.
Winterrübsen	24,10	22,70	20,—	=
Dotter	21,—	20,—	19,—	=
Schlaglein	23,—	20,—	18,—	=

** **Leipzig,** 30. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,45 M., p. März 3,47 1/2 M., p. April 3,47 1/2 M., p. Mai 3,50 M., p. Juni 3,52 1/2 M., p. Juli 3,52 1/2 M., p. Aug. 3,52 1/2 M., p. Sept. 3,52 1/2 M., p. Okt. 3,52 1/2 M., p. Nov. 3,55 M., per Dez. 3,55 M. Umsatz 55 000 Kilogr.

Telegraphische Nachrichten.

London, 1. Febr. Eine Lloyddepesche meldet: Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Eider" ist gestern Abend auf der Fahrt von Newyork nach Bremen bei dichtem Nebel auf Felsen Herfield Ledge gestrandet. Das Rettungsschiff begab sich sofort an die Unfallstelle, um die nothwendige Hilfe zu bringen. Voraussichtlich wird die „Eider" bei Hochfluth mit Hilfe von Remorqueurs wieder flott gemacht.

Malta, 31. Jan. Das britische Panzerschiff Victoria scheiterte Freitag in der Nähe von Missolonghi an der Westküste Griechenlands. Hülfe ist abgesandt und man hofft, morgen das Schiff wieder flott machen zu können.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 1. Februar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen	21 M.	50 Pf.	20 M.	90 Pf.	20 M.	— Pf.
Roggen	21 =	— =	20 =	60 =	20 =	— =
Gerste	16 =	70 =	15 =	20 =	14 =	50 =
Hafer	16 =	10 =	15 =	— =	14 =	60 =
Erbs. (Futterw.)	16 =	— =	15 =	50 =	— =	— =
Kartoffeln	6 =	— =	5 =	20 =	— =	— =
Wicken	12 =	50 =	12 =	— =	— =	— =
Lupinen (gelbe)	8 =	— =	7 =	60 =	— =	— =
Lupinen (blaue)	7 =	70 =	7 =	30 =	6 =	90 =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 1. Februar. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 63,10 (70er) 43,70, (Loko ohne Faß) (50er) 63,10, (70er) 43,70.
Posen, 1. Februar. [Privat-Bericht.] Wetter: mild.
Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 63,10, (70er) 43,70.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 1. Febr. 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	22	20	21	40	21	65
	niedrigster		—	—	22	—	21	—		
Roggen	höchster		21	40	21	10	20	60	20	93
	niedrigster		21	30	20	80	20	40		
Gerste	höchster		16	20	15	80	15	40	15	67
	niedrigster		16	—	15	60	15	—		
Hafer	höchster		—	—	16	—	15	40	15	55
	niedrigster		—	—	15	80	15	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5	—	4	50	4	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	50	4	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		8	—	7	—	7	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	40	1	30	1	35

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	20	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	60	2	20	2	40
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	—	2	80	2	90

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen)

			Not. v. 30.	
Weizen matter				
do. April-Mai	202	—	—	—
do. Mai-Juni	193	50	201	50
Roggen befestigend				
do. April-Mai	205	50	—	—
do. Mai-Juni	203	—	206	25
Rüböl fester				
do. April-Mai	55	10	54	40
do. Sept.-Okt.	54	70	54	40

			Not. v. 30	
Spiritus fest				
70er loko ohne Faß	46	10	45	90
70er April-Mai	46	70	45	50
70er Juni-Juli	47	—	46	40
70er Juli-August	47	30	46	70
70er Aug.-Sept.	47	20	46	90
50er loko ohne Faß	65	60	65	30
Hafer				
do. April-Mai	153	50	—	—

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 90,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 1. Februar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 30.	
Weizen pr. April-Mai	200	75	203	—
do. Mai-Juni	201	75	199	75
Roggen pr. April-Mai	204	—	211	50
do. Mai-Juni	202	—	203	75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v. 30	
do. 70er loko	46	10	45	90
do. 70er April-Mai	46	20	44	70
do. 70er Juni-Juli	46	70	45	90
do. 70er Juli-August	47	10	46	20
do. 70er Aug.-Sept	46	90	46	50
do. 50er loko	65	60	65	30

			Not. v. 30	
Dt. 3% Reichs-Anl.	84	40	84	60
Konsolid. 4% Anl.	106	75	106	90
do. 3 1/2 %	99	20	99	10
Pos. 4% Pfandbrf.	102	—	101	90
Pos. 3 1/2 % Pfdbrf.	96	20	96	20
Pos. Rentenbriefe	102	80	102	60
Pos. Prov. Oblig.	—	—	—	—
Oestr. Banknoten	173	15	172	75
Oestr. Silberrente	82	—	81	80
Russische Banknoten	200	70	199	05
R. 4 1/2 % Bdk. Pfdbr.	95	—	94	75

			Not. v. 30	
Poln. 5% Pfdbrf.	63	—	63	—
Poln. Liquid.-Pfbr.	60	50	60	30
Ungar. 4% Goldr	94	20	93	40
do. 5% Papierr.	89	40	89	10
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	172	90	171	20
Oestr. fr. Staatsb. (ultimo)	129	90	129	75
Lombarden (ultimo)	44	40	44	—

Fondstimmung fest

Ostpr. Südb. E. S. A.	74	—	72	75
Mainz Ludwighfdto	117	25	117	10
Marienb. Mlaw. dto	60	50	59	60
Italienische Rente	91	50	91	25
Russ4% konsAnl 1880	92	90	93	—
dto. zw. Orient. Anl.	64	40	63	90
Rum. 4% Anl. 1880	84	20	84	20
Türk. 1% kons. Anl.	18	25	18	30
Pos. Spritfabr. B. A.	—	—	—	—
Gruson Werke	141	30	141	80
Schwarzkopf	233	50	234	—
Dortm. St. Pr. L. A.	59	60	58	60
Gelsenkirch. Kohlen	138	90	137	40

Inowrazl. Steinsalz	32	25	31	90
Ultimo:				
Dux-Bodenb. EisbA	236	50	236	50
Elbethalbahn „ „	107	10	107	25
Galizier „ „	91	90	91	75
Schweizer Centr „ „	133	60	133	30
Berl. Handelsgesell.	139	25	137	25
Deutsche Bank-Akt.	159	90	158	—
Diskont. Kommand.	187	90	185	90
Königs- u. Laurah.	109	40	108	25
Bochumer Gußstahl	113	75	112	90
Russ. B. f. ausw. H	—	—	—	—

Nachbörse: Staatsbahn 130 75, Kredit 173 75, Diskonto Kommandit 189 50

Stettin, 1. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

			Not. v. 30	
Weizen matt				
do April-Mai	210	—	215	—
do. Mai-Juni	211	—	210	—
Roggen matt				
do. April-Mai	208	—	215	—
do. Mai-Juni	207	50	210	—
Rüböl geschäftslos				
do. April-Mai	55	—	54	70
do. Sept.-Okt.	54	70	54	70

			Not. v. 30	
Spiritus matt				
per loko 50 M. Abg.	—	—	—	—
per loko 70 M. Abg.	45	50	46	—
„ April-Mai „	46	40	45	90
„ Aug.-Sept. „	47	20	46	50
Petroleum *)				
do. per loko	11	—	11	—

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1 1/4 pCt.

Am Sonnabend früh verschied sanft nach kurzem Leiden unser innig geliebter Bruder, Onkel, Schwager und Vetter, Herr

Harry Radziejewski.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Posen, den 31. Januar 1892.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Februar 1892, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Wilhelmstr. 20 aus, statt. 1388

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen